

## Prof. Dr. phil. Schmitz 70 Jahre

*Prof. Dr. phil. Gerhard Schmitz wurde am 27. November 1907 in Neuß geboren. Er studierte von 1927 bis 1931 in Köln Mathematik und Physik und promovierte 1934 bei L. Prandtl und A. Betz in Göttingen mit einer Arbeit zur Theorie der ebenen, wirbelfreien Strömung am Doppeldecker.*

*In den Jahren von 1935 bis 1945 war Prof. Schmitz in der Flugzeugindustrie tätig und veröffentlichte in diesem Zeitraum zahlreiche Arbeiten zur Aerodynamik des Flugzeugs. Er war von 1946 bis 1954 als Hauptabteilungsleiter in der Sowjetunion tätig. Nach seiner Rückkehr wurde er als Hochschullehrer an die damalige Schiffbautechnische Fakultät der Universität Rostock berufen und mit dem Aufbau und der Leitung des Instituts für Strömungslehre beauftragt.*

*Damit begann eine nahezu 20jährige Lehr- und weitere Forschungstätigkeit, in der Prof. Schmitz sehr erfolgreich die Einheit von Lehre und Forschung verwirklichte, mit seinen reichen Kenntnissen und Erfahrungen zur Heranbildung junger Kader für den Industriezweig Schiffbau und zur Lösung zahlreicher Forschungsaufgaben für die sozialistische Praxis beitrug. Seine Lehrveranstaltungen waren nicht nur durch eine klare Herleitung der Grundgesetze der Strömungslehre, sondern auch durch ingenieurtechnische Anwendungen und Methoden als Beispiele der Grundlagen gekennzeichnet und ließen damit die Struktur dieser Wissensdisziplin deutlich werden. In von Jahr zu Jahr wechselnden ausgewählten Kapiteln der Strömungslehre machte Prof. Schmitz einen interessierten Hörerkreis mit Problemen der Gasdynamik, der gesteuerten Bewegung und Gierstabilität von Schiffen, der Theorie der freien Stromlinien mit Anwendungen, der Theorie der Oberflächenwellen und des Wellenwiderstandes von Schiffen und der Theorie des Schiffspropellers vertraut.*

*Schwerpunkte in der Forschungsarbeit des damaligen Instituts für Strömungslehre bildeten die gesteuerte Bewegung und die Gierstabilität von Schiffen sowie Kavitation an Schiffspropellern.*

*Prof. Schmitz vertrat in der Forschung die Auffassung der Notwendigkeit der Einheit von Theorie und Experiment.*

*Aufgrund seines unermüdlichen Einsatzes wurde das damalige Institut mit entsprechenden Versuchseinrichtungen – Rundlauf- und Kavitationskanal – ausgestattet, die in den Jahren 1962 bzw. 1963 in Betrieb genommen werden konnten.*

*Wesentliche Beiträge zur Theorie der gesteuerten Schiffsbewegung stammen aus der Feder von Prof. Schmitz. In einer Vielzahl von Diplomarbeiten und vor allem Dissertationen seiner Schüler wurde die Theorie experimentell überprüft, weiter gesichert und ausgebaut, besondere Aspekte in ihrer Anwendung behandelt und die Aufmerksamkeit der Industrie auf dieses wichtige Gebiet gelenkt. Diese Arbeiten fanden international Beachtung und Anerkennung.*

*Besondere Aufmerksamkeit widmete Prof. Schmitz den Schiffspropellern und der Erscheinung der Kavitation. Auch auf diesem Gebiet zeugt eine Reihe von Dissertationen von einer erfolgreichen Forschertätigkeit.*

*Sehr viel Mühe, ständiges Interesse, aber auch kritische Aufmerksamkeit widmete Prof. Schmitz der Entwicklung seiner Schüler und Mitarbeiter. Auch nach seiner Emeritierung gibt er Doktoranden und Mitarbeitern sein umfangreiches Wissen und seine Erfahrungen weiter.*

*In seiner Wirksamkeit an der Universität beschränkte er sich nicht nur auf die Lehr- und Forschungstätigkeit.*

*Er war von 1956 bis 1958 Prodekan und amtierender Dekan der Schiffbautechnischen Fakultät, von 1961 bis 1966 Wahlsenator im Senat der Universität, leitete von 1961 bis 1965 die Fachrichtung Angewandte Mechanik und war von 1966 bis 1968 Dekan der Technischen Fakultät.*

*Am Aufbau des Studiums der Fachrichtung Angewandte Mechanik, das auf seine Initiative zurückgeht, hatte er entscheidenden Anteil.*

*Prof. Schmitz wurde 1967 als ordentliches Mitglied in die Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin – die heutige Akademie der Wissenschaften der DDR – berufen.*

*Er war u. a. Mitglied des Hoch- und Fachschulrates des Ministeriums für das Hoch- und Fachschulwesen der DDR, Mitglied des Arbeitskreises Strömungsmechanik des Ministeriums für Wissenschaft und Technik und Mitglied des Vorstandes der Sektion Mechanik der Mathematischen Gesellschaft der DDR.*

*Seine wissenschaftlichen Leistungen wurden 1962 durch die Verleihung des Vaterländischen Verdienstordens in Bronze und 1965 durch die Auszeichnung „Verdienter Techniker des Volkes“ gewürdigt.*

*Die Angehörigen der Sektion Schiffstechnik wünschen dem Jubilar für seine weitere Tätigkeit gute Gesundheit und Schaffenskraft.*

Prof. Dr. sc. techn. E. Wiebeck  
Direktor der Sektion Schiffstechnik